

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

28 (3.2.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Eindrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 23.

Montag den 3. Februar 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☒ Durlach, 2. Febr. Eine Versammlung des hiesigen Lehrer-Lesevereins besprach den Erlaß des Gr. Kultusministeriums betr. die Fortbildung der Lehrer und hieß folgende Wünsche einstimmig gut: Gr. Ministerium wolle der Lehrerschaft die Bezirksbibliotheken zum weiteren Ausbau durch Beiträge, deren Höhe durch Vereinsbeschlus bestimmt wurde, belassen, von der Gründung von Kreisbibliotheken im Sinne des Erlasses absehen und eine Lehrerfachbibliothek (Landesbibliothek) mit dem Sitz in Karlsruhe schaffen.

☒ Durlach, 3. Febr. Am Sonntag den 23. Februar 1913, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Gasthaus zum „grünen Baum“ in Langensteinbach auf Antrag des Handwerkervereins Langensteinbach ein Vortrag des Gewerbelehrers Zimmermann in Karlsruhe über das Thema: „Wie gibt der Handwerker eine richtige Steuererklärung ab?“ statt. Der Besuch des Vortrags steht jedermann frei. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Es steht zu erwarten, daß die Gewerbetreibenden und Handwerker der Umgebung durch zahlreiche Beteiligung an dem Vortrage ihr Interesse an der Hebung ihres Standes bekunden; ebenso sind alle Interessenten aus andern Berufsständen willkommen.

☒ Karlsruhe, 2. Febr. Für den Wettbewerb für die Bebauung des Geländes des alten Bahnhofplatzes und des Festplatzes in Karlsruhe waren 41 Projekte eingeleistet worden, über die nun das Preisgericht der Herren Finanzminister Dr. Rheinboldt, Oberbürgermeister Siegrist, Professor Th. Fischer in München, Architekt Professor Bonatz in Stuttgart und Stadtbauinspektor Eisenlohr in Straßburg folgende Entscheidung getroffen hatte: Da keiner der Entwürfe eine völlig befriedigende Lösung der Aufgabe darstellt, wird

von der Zuerkennung eines 1. Preises abgesehen und die zur Verfügung stehende Summe von 6000 Mk. in 3 gleiche Preise von je 2000 Mk. geteilt. Diese wurden zuerkannt den Entwürfen des Architekten und Kunstmalers Wilh. Lingenfelder, des Architekten Ernst Saiger und des Diplom-Ingenieurs Hans Schmidt. Zwei weitere Entwürfe wurden zum Anlauf empfohlen.

☒ Vom Schwarzwald, 2. Febr. Aus verschiedenen Orten wird gemeldet, daß wieder Altertumshändler tätig sind und versuchen, die von Geschlecht zu Geschlecht übernommenen, aus früheren Jahrhunderten stammenden Bilder, Heiligenfiguren, Truhen u. s. w. um billiges Geld an sich zu bringen. Als Lockvögel ziehen diese Händler oft derartige Gegenstände oder alte Münzen aus ihren unergründlichen Taschen und berichten mit großer Zungenfertigkeit, welche gute Geschäfte der Verkäufer mit diesen Dingen, die doch eigentlich gar nichts wert seien, gemacht haben. Dieses Manöver führt denn auch oft zu den von den Händlern gewünschten Erfolgen. Allen solchen Versuchen gegenüber beherrzige man doch, daß diese Sachen, wenn sie einmal verkauft sind, auf immer für unser Volk und seine Geschichte verloren gehen. Bewahrt, was noch vorhanden ist, aus der Urgroßväter Zeiten, oder gebt es wenigstens in Hände, wo es wohl verwahrt und für kommende Geschlechter erhalten bleibt.

☒ Waldshut, 2. Febr. In Görwihl sind infolge der nächtlichen Bitterung Husten, Influenza und Masern in so vielen Familien ausgebrochen, daß die Volksschule und ebenso die Kinderschule auf ärztliche Anordnung hin geschlossen werden mußten.

☒ Waldshut, 2. Febr. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der 25jährige Metzger A. Biedert aus Oberdorf (Basel-Land) wegen Sochatinschmuggels verhaftet. Er trug etwa 22 kg mit sich.

☒ Konstanz, 2. Febr. Bei der internationalen Konferenz für die Regulierung des Bodensees wurde eine Kommission eingesetzt zur Prüfung des Projektes in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Die Vertreter aller Staaten gaben ihr Einverständnis zur raschen Förderung der Angelegenheit.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Febr. Ein schwerer Südweststurm, der besonders in der Nacht die Stärke eines Orkans annahm, machte gestern den Resten des Schneefalles vom Freitag schnell ein Ende. Vielfach richtete der Sturm an Dächern, Schornsteinen, Bäumen und Röhren bedeutenden Schaden an. In der Lindenstraße wurde ein Teil des Schuttdaches am Neubau der Viktoria umgerissen und auf die Masten der elektrischen Straßenbahn geworfen. Im Tiergarten wurden die Eichen umgelegt, im Grunewald zahlreiche Kiefern entwurzelt. Auf dem Rummelsburger See kenterte ein mit 2 Personen besetztes Boot. Die Insassen konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. An der evangel. Kirche in Pantow wurde ein großes Gerüst zerstört. Mit knapper Not konnte eine Katastrophe verhütet werden. Auf dem Spandauer Schiffkanal ist beim Schlittschuhlaufen der 18jährige Gymnasiast Schuster durch das morsche Eis gebrochen und ertrunken. Wie aus Trier gemeldet wird, droht dort Hochwasser, da das Wasser der Mosel stündlich um 10 cm steigt. In Colberg wurde ein Arbeiter, als er im Schneesturm den Bahnkörper überschreiten wollte, von einem Zuge erfasst, überfahren und getötet. Ganz enorm soll der Schaden sein, der von einem Schneesturm angerichtet wurde, der gestern in ganz Schottland herrschte.

* Berlin, 3. Febr. Gestern früh wurde für den verstorbenen Führer der Sozialdemokratie Singer auf dem Friedhof Friedrichsfelde ein Grabmal enthüllt.

Feuilleton.

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Die beiden waren schon seit Jahren eng befreundet. Leydens Vater war Arzt gewesen und schon vor Jahren gestorben. Damals stand Armin mitten im Studium. Viel Vermögen hinterließ der Vater nicht, es hätte nur gerade für seine Witwe ausgereicht zum schlichten Lebensunterhalt. Aber Frau von Leyden war eine jener Mütter, die für ihre Kinder lächelnd das Schwerste vollbringen. Sie hatte sich jede Annehmlichkeit versagt, um Armin das Weiterstudieren zu ermöglichen. Als ihr Sohn Affessor geworden war, starb ihm auch die Mutter. Nun konnte er die Zinsen des kleinen Vermögens für sich verwenden und seine pekuniäre Lage war damit eine angenehmere geworden. Rippach hatte in allen Schicksalsfügungen in treuer Freundschaft neben ihm gestanden. Als Sohn vermöglicher Eltern konnte er die Existenzsorgen nicht. Sein heiteres, lebensfrisches Temperament übte stets einen wohlthätigen Einfluß auf den etwas schwerblütigen Freund aus, dessen geistige Ueberlegenheit er ebenso neidlos anerkannte, wie seine körperlichen Vor-

züge. Und Armin bremste hinwiederum oft, wenn Rippach über die Stränge schlagen wollte. Diese beiden ergänzten einander vorzüglich und dieser Umstand befestigte ihre Freundschaft mehr und mehr. Les extremes se touchent.

Daß Armin sich mit der ganzen Innigkeit seines Herzens in die schöne, verwöhnte, aber vermögenslose Alexandra Wendhoven verliebte, machte Rippach von Anfang an Sorge. Er hätte den Freund gern davor behütet, denn er erkannte mit seinem klaren, praktischen Blick bald, daß Alexandra sehr tolett und gefallsüchtig war und viel zu verwöhnt, um die Frau eines armen Affessors zu werden. Seine Warnungen fruchteten natürlich nichts. Wann hätte ein Liebender sich durch Vernunftgründe besiegen lassen! Die Verlobungsanzeige Alexandras erhielt Leyden zwei Tage nach einem Ball, auf dem ihn die Geliebte zärtlicher und liebenswürdiger denn je behandelt hatte. Der Schlag traf ihn unerwartet und verwundete ihn umsomehr, als er den Unwert der Geliebten erkennen mußte. Trotzdem er sie verachten mußte, hörte er nicht auf, sie zu lieben. Und der gestrige Tag, der Alexandra zur Gattin eines anderen machte, eines Mannes, der nichts als ein riesiges Vermögen in die Wagschale zu werfen hatte, rüttelte alle Schmerzen wieder in ihm wach.

Hans Rippach bewährte sich auch in diesem Falle als treuer, ergebener Freund. Und Armin wußte es ihm Dank, wenn er auch ebenso wenig Worte darüber verlor als Rippach.

Inmitten der Thüringer Berge liegt auf einer Anhöhe Schloß Burgwerben. Diese Anhöhe wird von zwei schmalen Flußarmen umspült und bildet eine Insel. Eine breite Brücke führt über den Fluß auf die Fahrstraße, die zum Schloß hinauf führt. Schloß Burgwerben ist ein großes graues Gebäude mit einem hohen Mittelbau und zwei vierseitigen, schmucklosen Ecktürmen. Es steht fest und trugig auf dem kleinen Inselberg und wirkt trotz mangelnder architektonischer Schönheiten in der landschaftlich reizvollen Umgebung sehr malerisch. Jenseits des Flusses breiten sich fruchtbare Täler und prächtige Waldungen aus bis zu den waldbewachsenen Höhenzügen.

Das schmucke Dörfchen, welches den gleichen Namen führt wie das Schloß, zieht sich mit seinen freundlichen roten Ziegeldächern längs des Flusses hin, der dicht hinter dem Burgberg seine beiden Arme wieder vereinigt. Eine sehr malerisch wirkende Kirche strebt mit schlankem Turm über die Bauernhäuser hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

* Hamburg, 2. Febr. Die Hochbahn hat infolge eines vermutlich durch die Ausständigen herbeigeführten Kurzschlusses heute abend zwischen 9 und 10 Uhr den Betrieb einstellen müssen. Die Bäume liegen auf der Strecke fest. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Die Polizeibehörde hat die Zugänge zu dem Bahnkörper mit Posten besetzt.

* Hamburg, 3. Febr. Die Mörder des am 24. Januar in der Wendenstraße ermordet und beraubt aufgefundenen Arbeiters Harnisch sind gestern verhaftet worden. Es sind zwei Brüder namens Landwenz, die 16 bzw. 20 Jahre alt sind. Beide legten ein umfassendes Geständnis ab.

* Bremen, 2. Febr. In der vergangenen Nacht wurde in dem Hauptgebäude des Bahnhofs St. Magnus ein Diebstahl verübt. Nach einem ergebnislosen Einbruch in das Dienstzimmer drang ein Mann in die Wohnung eines gegenüber dem Bahnhof wohnenden Stationsbeamten ein und zwang diesen unter Drohungen, die Kassenschlüssel herauszugeben. Mit diesen öffnete der Täter den Geldschrank in dem Dienstzimmer des Empfangsgebäudes und entwendete eine nicht erhebliche Geldsumme.

Frankreich.

* Cherbourg, 2. Febr. Aus unbekannter Ursache brach in dem neuen Torpedobootszerstörer „Francis Garnier“ während einer Übungsfahrt Feuer aus. Der Torpedobootszerstörer konnte noch in den Hafen zurückkehren. Die Beschädigungen sind bedeutend.

Italien.

* Mailand, 3. Febr. Vier Schmuggler, die aus der Schweiz kamen, wurden am italienischen Abhänge des großen St. Bernhard von einer Lawine verschüttet.

Rumänien.

* Bukarest, 2. Febr. Prinz Eitel Friedrich von Preußen ist gestern abend hier eingetroffen und wurde vom König, dem Kronprinzen, den Ministern und dem deutschen Gesandten empfangen. Später fand im königlichen Palais ein Diner in kleinem Kreise statt.

* Bukarest, 3. Febr. Prinz Eitel Friedrich wohnte gestern dem feierlichen Gottesdienst in der protestantischen Kirche bei und nahm darauf an dem Frühstück im engsten Kreise der königlichen Familie statt. Um 5 Uhr fand im königlichen Palais die Taufe des Prinzen Mircea statt. Anwesend waren die gesamte königliche Familie mit Ausnahme der Kronprinzessin, die sich leidend fühlt, Mitglieder des diplomatischen Korps, die Minister und Spitzen der Militär- und Zivilbehörden. Am Abend fand ein Gala-Diner in der deutschen Gesandtschaft statt, an dem Prinz Eitel Friedrich und der Thronfolger Prinz Ferdinand teilnahmen. Die

Stadt ist reich besetzt. Die Presse begrüßt das Erscheinen des Prinzen Eitel Friedrich enthusiastisch. Der König verlieh dem Prinzen Eitel Friedrich den Orden Karl des Ersten.

Der Krieg auf dem Balkan.

* Berlin, 2. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: In dem Augenblick, da diese Zeilen erscheinen, ist die Hoffnung noch nicht geschwunden, es könnte nach den letzten Erklärungen der Pforte dem einhelligen Bemühen der Großmächte gelingen, ein erneutes Blutvergießen zu vermeiden. Ueber den Ernst der europäischen Friedensbestrebungen können die der Türkei und den Balkanstaaten nach beiden Seiten zugehenden wohlgemeinten Ratschläge nicht zweifelhaft sein. Mit dieser Einwirkung werden die Mächte nicht nachlassen. Sollten wider Verhoffen die Feindseligkeiten abermals beginnen, so ist schon jetzt fest, daß in diesem Falle die Mächte auch für den zweiten, voraussichtlich nur kurzen Teil des Balkankrieges neutrale Zurückhaltung beobachten und jede Sonderunternehmung vermeiden werden, durch die eine Beschränkung des Kampfes auf seinen Heerd erschwert würde.

* Sofia, 2. Febr. Nach Mitteilungen aus bester Quelle haben die türkischen Delegierten in London den Balkanlegierten zu verstehen gegeben, daß sie zur Fortsetzung der Verhandlungen bereit seien. Die Balkanlegierten erwiderten darauf, daß sie den Vorschlag unter der Bedingung annehmen, daß die Türkei vorher den Bedingungen des Balkanbundes zustimme. Die Antwort der Türken hierauf ist noch unbekannt.

* Konstantinopel, 2. Febr. Das Presbureau veröffentlicht ein Telegramm das der Minister des Innern gestern von dem Wali von Adrianopel erhalten hat, welches besagt: Die Gerüchte, die seit Abschluß des Waffenstillstandes in Adrianopel verbreitet worden sind, entmutigen die ganze Bevölkerung. Das neue Kabinett gab den Belagerten neues Leben und es gibt in Adrianopel niemand, der nicht sein Leben opfern wird, um Adrianopel zu verteidigen, das ein sehr wichtiger Bestandteil des Reiches ist. In der Festung sind Lebensmittel und Munition, die noch sehr lange ausreichen. Verteidiger und Bevölkerung hoffen sicher auf den Sieg. — Die Truppen und die Bevölkerung Adrianopels erneuerten heute gemeinsam den Eid, die Stadt zu verteidigen. Es beginnt ein neues Leben in Adrianopel.

* Konstantinopel, 2. Febr. Generalissimus Izzet Pascha ist mit seinem Stabe nach Schatalbicha abgereist.

* Paris, 2. Febr. Der bulgarische Temps-Korrespondent will aus guter Quelle erfahren haben, daß im bulgarisch-rumänischen Zwist eine Entspannung eingetreten und eine Verständigung als gewiß anzusehen sei. Die Verständigung werde auf folgender Grundlage erfolgen: Rumänien wird auf die Abtretung mehrerer Punkte verzichten, betreffs welcher das bulgarische Nationalgefühl sich unnachgiebig zeigen würde, dagegen werde Bulgarien über die von Dr. Lanza in London vorgeschlagenen Zugeständnisse hinausgehen und wahrscheinlich größere Gebietsabtretungen an der Küste des Schwarzen Meeres bewilligen. Die Forderung Silistria würde geschleift werden, aber bulgarisch bleiben. Die beiden Regierungen wünschen, daß das angestrebte Abkommen die Grundlage einer dauernden Freundschaft bildet.

* Konstantinopel, 2. Febr. Der Großvezier erklärte in einem Interview, er hege die volle Ueberzeugung, daß Rumänien sich mit Bulgarien verständigen werde. Er wünsche aufrichtig aufgrund seiner persönlichen Sympathien für das rumänische Volk und dessen Völker, daß Rumänien seine Haltung in dem gegenwärtigen Konflikt in Zukunft nicht zu bedauern haben würde.

Bereins-Nachrichten.

W. Durlach, 31. Jan. Am Sonntag den 19. Januar fand die Generalversammlung des Fußballklubs „Germania“ (e. V.) in der Brauerei Bauer statt. Der 1. Vorsitzende, Herr Heinrich Dill, eröffnete um 3 Uhr die gutbesuchte Versammlung. Den Geschäftsbericht gab der 1. Schriftführer, Herr Dill, ab. Der Bericht des Kassiers ist ein erfreulicher, was auf die mustergültige Führung des Kassiers, Herr E. Seiter, schließen läßt. Es folgten die üblichen Berichte des 2. Schriftführers, des 2. Kassiers und des Platzmeisters, welche mit Beifall aufgenommen wurden. Bei der Neuwahl lehnte leider unser langjähriger 1. Vorsitzender, Herr Heinrich Dill, eine Wiederwahl ab. Zum 1. Vorsitzenden wurde hierauf unser Vorstandsmittglied, Herr Johann Meier, einstimmig gewählt. Aus Anerkennung seiner eifrigen Tätigkeit und Aufopferung für den Verein wurde unser bisheriger 1. Vorstand, Herr Heinrich Dill, zum Ehrenvorsitz ernannt. Ferner wurde beschlossen, in diesem Jahr ein nationales Sportsfest zu veranstalten, wobei Konkurrenten aus ganz Deutschland teilnehmen können. Mit einem kräftigen Appell an alle Anwesenden, sich in diesem Jahr an allen sportlichen und geselligen Veranstaltungen des Vereins recht zahlreich zu beteiligen, schloß der 1. Vorsitzende die gutverlaufene Versammlung.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch den 5. Februar 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus — hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Tafellavier.
Durlach, 1. Febr. 1913
Eisingrein,
Gerichtsvollzieher.

Junger Mann
(Schreibmaschinensundig) sucht per sofort evtl. auf 15. Februar 1913 als Schreibgehilfe Stellung. Off. u. Nr. 46 an die Exp. d. Bl. erb.

Braves evang. **Mädchen**, das schon in guten Häusern gedient hat und dauernde Stellung wünscht, als Zweitmädchen für alle Hausarbeit bei guter Behandlung zu kinderloser Familie nach Durlach gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft.

Ettlingerstraße 17.

Am Freitag abend zwischen 8 und 9 Uhr ist eine **Bauernmütze** verloren gegangen. Abzugeben **Herrenstraße 27 II.**

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unserer lieben, unversehrten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Tante

Frida Dürr, geb. Seib,

zugegangen sind, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank

Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Woffhard am Grabe der Entschlafenen, für die zahlreichen Blumenpenden und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Durlach den 1. Februar 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Xaver Dürr, Bierbrauer,
nebst Kindern, Eltern und Geschwistern

Gesanglehrerin

nimmt noch einige **Schülerinnen** an — Schriftliche Anmeldung unter Nr. 29 an die Expedition dieses Blattes.

Schuljunge

für einige Stunden des Tags zu leichteren Verrichtungen gesucht. Angebote an die Expedition dieses Blattes erbeten unter Nr. 47

Sinzäunung.

Das Befestigen der Eisenpfosten und Anbringen des Drahtgeflechtes ist für einen circa 70 m langen Gartenzaun zu vergeben. Offerten an Herrn Schuhmachermeister **Kühnerer, Rittnerstr. 59** abgeben.

Bar Geld gibt Personen jeden Standes schnellstens evtl. ohne Bürgschaft. Ratentrückzahlung gestattet. **Irmler, Berlin, Großbeerstr. 9.** Kostenlose Auskunftserteilung. Prov. erst bei Anz.

Samstag abend ging in der „Festhalle“ eine **silberne Vorhemdenadel** mit Semi-Email-Einlage verloren. Abzugeben **Kellerstraße 34.**

Verloren

von der Lammstraße nach dem Postamt 1 Paket mit anhängender Adresse nach Eppingen. Gegen Belohnung abzugeben **Lammstr. 23.**

Einladung

zur

Wahl der Beisitzer des Gewerbegerichts zu Durlach.

Nachdem die Amtsdauer folgender Beisitzer des Gewerbegerichts zu Durlach aus der Stadtgemeinde Durlach und zwar:

a. Arbeitgeber:

1. Alfesix Friedrich, Blechnmeister
2. Bull Karl, Malermeister
3. Fader Gustav, Sattlermeister
4. Heilmann Georg, Mechaniker
5. Höfel Karl, Maurermeister
6. Widmann Jakob, Gipfelermeister

b. Arbeitnehmer:

1. Bürl Adolf, Schreiner
2. Gleich August, Weißgerber
3. Großmann Ewald, Weißgerber
4. Hanßmann, Mathias, Schmied
5. Staudt Otto, Dreher
6. Weber Friedrich, Fabrikarbeiter

abgelaufen und der Anschluß der Gemeinde Berghausen zum Gewerbegericht Durlach erfolgt ist, sind Neuwahlen vorzunehmen. Auf Grund des § 6 Abs 1 des bestehenden Statuts sind zu wählen:

a. in der Stadtgemeinde Durlach

aus dem Stande der Arbeitgeber und Arbeitnehmer je 8 Beisitzer (zusammen 16) mit einer Amtsdauer von sechs Jahren,

b. in der Gemeinde Berghausen

aus dem Stande der Arbeitgeber und Arbeitnehmer je 2 Beisitzer (zusammen 4) mit einer Amtsdauer von drei Jahren.

Die Wahl findet am

Mittwoch den 26. Februar 1913

von **vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr** statt.

Die Wahllokale sind

I. in der Gemeinde Durlach:

a. für die Arbeitgeber:

Nathaus III. Stock Zimmer Nr. 9 (Stadtkanzlei).

b. für die Arbeitnehmer:

I. Wahlbezirk,

umfassend die Namen der Wähler mit den Anfangsbuchstaben **A** bis einschließlich mit **H**,

Nathaus II. Stock Zimmer Nr. 2 (Kanzlei).

II. Wahlbezirk,

umfassend die Namen der Wähler mit den Anfangsbuchstaben **J** bis einschließlich mit **R**,

Nathaus II. Stock Zimmer Nr. 5 (Nathausaal).

III. Wahlbezirk,

umfassend die Namen der Wähler mit den Anfangsbuchstaben **S** bis einschließlich mit **Z**,

Nathaus III. Stock Zimmer Nr. 7 (Versteigerungslotal).

II. in der Gemeinde Berghausen:

a. für die Arbeitgeber:

Nathaus (Bürgermeisteramtszimmer).

b. für die Arbeitnehmer:

Nathaus (Grundbuchamtszimmer).

Die Leitung der Wahl erfolgt durch einen Wahlausschuß, der aus folgenden Personen besteht:

A. für die Arbeitgeber:

In Durlach: Vorsitzender: Eglau Max, Gemeinderat

Beisitzer: Alfesix Friedrich, Blechnmeister

Bull Karl, Malermeister

Fader Gustav, Sattlermeister

Heilmann Georg, Mechaniker

In Berghausen: Vorsitzender: Wenz Jakob, Bürgermeister

Beisitzer: Hauck Christian, Zimmermeister

Koch Albert, Maurermeister

Mezger Wilhelm, Wirt

Stuhlmüller Karl, Mühlenbesitzer

B. für die Arbeitnehmer:

In Durlach:

I. Wahlbezirk:

Vorsitzender: Hirschauer Jakob, Gemeinderat

Beisitzer: Bürl Adolf, Schreiner

Hanßmann Mathias, Schmied

Froh Müller Christian, Schlosser

Fröhlich Jakob, Schlosser

II. Wahlbezirk:

Vorsitzender: Deber Ludwig, Gemeinderat

Beisitzer: Preiß Friedrich, Mechaniker

Mächtlen Heinrich, Kernmacher

Kauscher Johann, Schlosser

Keeb Max Johann Josef, Schlosser

III. Wahlbezirk:

Vorsitzender: Weber Friedrich, Gemeinderat

Beisitzer: Stahl Ernst, Weißgerber

Steidinger Karl, Zimmermann

Widert Heinrich, Maurer

Wörner Johann, Schreiner

In Berghausen: Vorsitzender: Doll Christof, Gemeinderat

Beisitzer: Göhring Christian, Fabrikarbeiter

Käfer Karl, Maurer

Knapper Gottlieb, Portier

Wagner Ludwig, Schlosser.

Wahlberechtigt sind diejenigen dem deutschen Reich angehörigen gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, und in einer der Gemarkungen Durlach oder Berghausen wohnen oder beschäftigt sind.

Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen.

Den Arbeitgebern stehen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebs oder eines bestimmten Zweigs desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden gleich, wogegen Betriebsbeamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienstleistungen betraute Angestellte, deren Jahreseinkommen an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt, als Arbeiter gelten.

Hausgewerbetreibende gelten ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen als Arbeiter, wenn sie nicht neben dem Hausgewerbe ein Gewerbe auf eigene Rechnung ausüben.

Nicht wahlberechtigt sind:

1. Personen, welche die Befähigung zum Amte eines Schöffen infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben (§§ 31, 33, 35 und 358 des Strafgesetzbuches);
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
4. Gehilfen oder Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften (gewerbliche Arbeiter in solchen Geschäften, z. B. Stößer in Apotheken, Bader, Fuhrleute usw. sind wahlberechtigt);
5. Arbeiter, welche in den unter der Militärverwaltung stehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind;
6. Personen weiblichen Geschlechts.

Wahlbar sind diejenigen gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 30. Lebensjahr vollendet, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet haben und im Bezirke des Gewerbegerichts seit mindestens 2 Jahren wohnen oder beschäftigt sind.

Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind, können als Beisitzer nicht berufen werden.

Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen berechtigt, welche in der Wählerliste eingetragen sind.

Die Stimmabgabe kann nicht durch Beauftragte geschehen.

Die Wähler werden hiermit aufgefordert, Wahlvorschlagslisten beim Gemeinderat ihres Wohnorts spätestens innerhalb 10 Tagen nach der ersten Veröffentlichung dieser Bekanntmachung einzureichen.

Die Vorschlagslisten sind für Arbeitgeber und Arbeiter getrennt aufzustellen, müssen in einer Ueberschrift genau diejenige Wählergruppe bezeichnen, von welcher sie ausgehen, müssen ferner so viele Namen enthalten, als Beisitzer von jedem der beiden Wahlkörper zu wählen sind und bedürfen in Durlach der Unterschrift von mindestens 20, in Berghausen der Unterschrift von 10 wahlberechtigten Arbeitgebern bzw. Arbeitern. Unterzeichnet derselbe Wähler mehrere Vorschlagslisten, so wird sein Name auf keiner der von ihm unterschriebenen Listen mitgezählt.

Die zur Wahl vorgeschlagenen müssen in den Listen nach Vor- und Zunamen, Beruf und Wohnung, die Arbeiter auch durch Beifügung des Arbeitgebers, unzweideutig bezeichnet werden. Ebenso in den Unterschriften der Vorschlagslisten das zur unzweideutigen Feststellung der Person der Unterzeichneten Nötige beizufügen.

Vorschlagslisten, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, sind ungültig.

Die Abstimmung am Wahltag kann bei Vermeidung der Ungültigkeit der Stimme nur für eine solche unveränderte Vorschlagsliste stattfinden.

Die Stimmabgabe bleibt auf die rechtzeitig eingereichten und obigen Bestimmungen entsprechenden Listen beschränkt.

Durlach und Berghausen den 30. Januar 1913.

Der Gemeinderat

Durlach: Reichardt.

Berghausen: Wenz.

Kanzlei-Gehilfen-Stelle.

Wir suchen einen im Verwaltungsdienst bewanderten Gehilfen. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen und mit Angabe der Gehaltsansprüche bis **spätestens 7. Februar d. J.** diesseits einreichen. Bei guten Leistungen kann definitive Anstellung nach dem Beamtenstatut erfolgen. (Derzeitiger Gehaltsstuf für Kanzleigehilfen 1300 bis 1800 M.) Stenographiefundige Bewerber werden bevorzugt.

Durlach den 30. Januar 1913

Der Gemeinderat.

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke, Blutarmer usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeebrot

Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Oskar Gorenflo, Durlach.

Man mache einen Versuch mit unserer 10-Pfg.-Packung.



Hotel-Restaurant „Karlsburg“.



Montag den 3. Februar
Ausschank des Bertoldbieres
 verbunden mit
Grossem Bockbierfest
 Konzert der fidelen Bauernkapelle
 Hierzu ladet ergebenst ein
Hans Haas.

Hotel-Restaurant „Karlsburg“



Fastnacht - Dienstag
 von nachmittags 4 Uhr ab:
Großes
Tanzvergnügen



wozu freundlichst einladet

Hans Haas.



Morgen Dienstag, 1 Uhr 61 Minuten:
Großes Tanzvergnügen
 im Hotel-Café Bauer vis-à-vis dem Wasserhäuse,
 wozu freundlichst einladet
Müller von Boden
 Wattle.

Brauerei Roter Löwen.



Fastnacht-Dienstag findet
Großes Tanzvergnügen
 statt, wozu freundlichst einladet
J. Link.

Gasthaus zum Lamm.



Fastnacht-Dienstag:
Großer Maskenball
 — bei gutbesetztem Orchester. —
 Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Kaspar Strubel.

Wirtschaft 3. Gumbrius (Schöbels Halle)



Fastnacht-Dienstag, nachmittags 3 Uhr:
Öffentliche
Tanzbelustigung
 bei gutbesetztem Orchester
 — Musikverein Thyra —
 Bier vom Tag. Eintritt frei.



Grüner Hof.



Fastnacht-Dienstag — Anfang 2,59⁰⁰
Große närrische
Tanzunterhaltung
 — bei gutbesetztem Orchester —
 wozu freundlichst einladet



Wilh. Maier.

Rückwärts-Vorwärts Durlach.



Rosenmontag den 3. abends 7,61
 beim Herrn verrückten **Kaspar zum Lamm:**
Allgemeiner Rummel
und Sallodria.
 Der Johann hat gesagt, alles muß
 kommen, es gibt groß Gaudi.
 Der närrisch Kaspar. Der närrisch Johann.

Gesellschaft „Frohinn“

Durlach.
 Begr. 1911.
 Morgen (Dienstag)
 findet in unserem Lokal
 (Schlößle) eine große
närrische
Tanzunterhaltung
 statt. Hierzu sind die
 werten Mitglieder mit
 ihren Angehörigen, sowie Freunde
 unseres Vereins freundlichst ein-
 geladen. Anfang 3 Uhr 59.
Der Vorstand.

NB Heute abend im Lokal
Große Gaude unter Mitwirkung
 der Damenkapelle, Kapellmeister
 Woll.



Maskenkostüme,
 für Damen und Herren,
 sind billig zu verleihen oder
 zu verkaufen bei
Frau Pfau,
 Kiliansfeldstr. 4.



Damen-
Maskenkostüme
 sowie Clowns u. Dominos
 billig zu verleihen
Hauptstr. 16 U.

3 Maskenkostüme: Altfranz.
 Kammerläschen, Ischler Bäuerin,
 Berchtesgadnerin billig zu verleihen
Hauptstraße 76, 4. St.

Kapitalisten
 welche sich in hiesiger Gegend ankaufen od.
 an rentablen Objekten irgend welcher Art
 beteiligen wollen, erh. sof. kostenfr. Ang.
 E. Kommen Nachl., Stuttgart, Hohenbergstr. 103

Genesende.

die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt
 sind, trinken mit größtem Nutzen **Altbuch-**
horster Marktprudel Starkquelle.
 Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral-
 u. Nährstoffen hebt schnell die gesunkenen
 Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert
 den Stoffwechsel u. macht den Körper blut-
 reich u. widerstandsfähiger. Lebensfreude,
 Mut u. Energie kehren rasch wieder und
 verschonen die letzten Reste körperlichen
 Unbehagens. Von zahlr. Professoren u.
 Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf.
 bei **Aug. Peter, Adler Drogerie.**

Wegen Wegzugs ist eine schöne,
 große 5-Zimmerwohnung mit reich-
 lichem Zubehör im 3. Stock per
 1. April 1913 zu vermieten. Näh.
 bei **Johann Semmler, Zimmer-**
meister, Ettlingerstraße 11.

Eine schöne Vierzimmer-Woh-
 nung mit Glasabschluss und allem
 Zubehör ist auf 1. April oder
 früher zu vermieten
Zehntstraße 6, Laden

Vorausichtige Witterung am 4. Febr.:
 Veränderlich, zeitweise Niederschläge in
 Schauern, etwas kühler.

Ausverkauf-Schluss

diese Woche!

Abgabe der Luxuswaren

zu jedem

annehmbaren Preis!

Chr. Kern

am Markt.

Glas, Porzellan u. Küchengeräte.

Schöner (Brennabor) **Binder-**
wagen, sowie **Schrock** in Weste
 u. gold. **Damenuhr** billig zu
 verkaufen Adr bei der Grv. d. Bl

Acker in der Nähe der Stadt
 zu kaufen gesucht. Off.
 u. Nr. 48 an das Durl. Wochenbl.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung
 im 1. Stock samt Zubehör ist auf
 1. April zu vermieten. Näheres
Gerberstraße 3 im Laden.

Masken - Kostüm,
 Fantasie, bereits neu, billig zu
 verleihen **Gröbingerstr. 17, 4. St.**